

Wahlprüfstein 1: Laut Zwischenbericht „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“ von Bund und Ländern und der Erklärung der Bund-Länder-Konferenz aus 2016 sollen Bundesgelder in die Qualitätsentwicklung der Tageseinrichtung für Kinder fließen. In welche der neun verabredeten Handlungsfelder werden sie die Bundesgelder, wenn sie kommen, einsetzen? Werden Sie zusätzliche Landesmittel nicht nur für den quantitativen Ausbau, sondern auch für die Qualitätsentwicklung der Kitas einsetzen?

Position CDU: Gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden werden wir einen verbindlichen „Kita-Pakt 2023“ schließen, der hohe pädagogische Standards der frühkindlichen Bildung sichert und gleichzeitig die Kosten fair verteilt. Wir wollen den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz überall in Niedersachsen umsetzen. Wenn die Förderprogramme des Bundes nicht ausreichen, werden wir Landesmittel einsetzen, um Investitionen in frühkindliche Bildung in den Kommunen zu fördern. Wir werden für verlässliche und flexibel dem regionalen Arbeitsmarkt angepasste Öffnungszeiten zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen. Die Betreuungszeit in den Randzeiten muss landesweit verbessert werden. Wir werden den Betreuungsschlüssel im Kindergarten schrittweise verbessern.

Wahlprüfstein 2: Planen Sie ein verbindliches Qualifizierungsprogramm für nicht qualifizierte „Quereinsteiger“, die laut Quik-Richtlinie in Kindergärten eingestellt werden? Welche zusätzlichen Fort-, Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten sehen Sie vor, um dem Fachkräftemangel und einem drohenden Absinken der beruflichen Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter_innen entgegen zu wirken?

Position CDU: Die CDU plant eine Quereinsteigerinitiative für Fachkräfte in Kitas sowie mittels einer KMK-Initiative eine sachgerechte Reform der Erzieherinnenausbildung, die den sich wandelnden Herausforderungen an die frühkindliche Bildung Rechnung trägt. So soll u.a. die Ausbildungszeit von vier auf drei Jahren verkürzt und der Praxisanteil erweitert werden. Zudem sollen Erzieherinnen während der Ausbildung künftig eine Vergütung erhalten. Um Erzieherinnen neue berufliche Perspektiven zu eröffnen, soll im Rahmen einer einjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung die Fachhochschulreife erworben werden können.

Wir stehen hinter dem „Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung“ (nifbe) als überregional renommierte Innovations- und Beratungsinstanz im Bereich der frühkindlichen Bildung. Wir werden es um eine Akademie für Fachkräfte der frühkindlichen Bildung erweitern. Hiermit wollen wir die hohen Qualitätsstandards in der frühkindlichen Bildung dauerhaft sichern. In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) werden wir zudem ein Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung sowie -entwicklung erarbeiten.

Wahlprüfstein 3: Wie und ab wann werden Sie die angekündigte Elternbeitragsfreiheit umsetzen? Wird die Bindung der hierfür notwendigen Landesfinanzmittel zur Folge haben, dass das Land keine weiteren Finanzmittel für die Verbesserung des Personalschlüssels in den Kitas bzw. die pädagogisch notwendige Verkleinerung der Kindergruppen einsetzen wird?

Position CDU: Die CDU wird die Elternbeitragsfreiheit zum Kindergartenjahr 2018/19 umsetzen. Hiervon unberührt bleiben unsere Bemühungen, den Betreuungsschlüssel zu verbessern und andere Qualitätsverbesserungen umzusetzen. Die CDU ist davon überzeugt, dass beide Maßnahmen notwendig sind, um die frühkindliche Bildung zu stärken und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Wir werden das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) überarbeiten.